

L03819 Sigmund Freud an Arthur Schnitzler, 8. 5. 1906

, 8. 5. 06.

Prof. Dr. Freud

IX., Berggasse 19.

Verehrter Herr Doktor

Seit vielen Jahren bin ich mir der weit reichenden Übereinstimmung bewußt,  
5 die zwischen Ihren u meinen Auffassungen mancher psychologischer und eroti-  
scher Probleme besteht und kürzlich habe ich ja den Mut gefunden eine solche  
ausdrücklich hervorzuheben (Bruchstück einer Hypterianalyse 1905). Ich habe  
mich oft verwundert gefragt, woher Sie diese oder jene geheime Kenntniß nehmen  
können, die ich mir durch mühseliges Erforschen des Objektes erworben und  
10 endlich kam ich dazu, den Dichter zu beneiden, den ich sonst bewundert.

Nun mögen Sie erraten, wie sehr mich die Zeilen erfreut und erhoben, in denen  
Sie mir sagen, daß auch Sie aus meinen Schriften Anregung geschöpft haben. Es  
kränkt mich fast, daß ich 50 Jahre alt werden mußte, um etwas so Ehrenvolles zu  
erfahren.

15 Ihr in Verehrung ergebener

D<sup>r</sup> Freud

↗ Versand durch Sigmund Freud am 8. 5. 1906 in Wien  
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [8. 5. 1906 – 11. 5. 1906?] in Wien

⌚ CUL, Schnitzler, B 31.  
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 831 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent  
▣ 1) Sigmund Freud: *Briefe an Arthur Schnitzler*. Herausgegeben von Henry Schnitzler  
In: *Neue deutsche Rundschau*, Jg. 66 (Januar 1955) Nr. 1, S. 95.  
2) Sigmund Freud: *Briefe 1873–1939*. Ausgewählt und herausgegeben von Ernst L.  
Freud. Frankfurt am Main: S. Fischer 1960, S. 249–250.  
3) Sigmund Freud: *Sigmund Freud Edition. Digitale historisch-  
kritische Gesamtausgabe*. Herausgegeben von Christine  
Diercks, Arkadi Blatow und Elisabeth Skale. (2014–2025)  
<https://www.freudedition.net/briefe/freud-sigmund/schnitzler-arthur/1906/05/08>.

7 ↗ *ausdrücklich hervorzuheben*] In einer Fußnote zu einer Stelle, demnach Kranke gar  
nicht immer willens sind, ihre Krankheit aufzugeben: »Ein Dichter, der allerdings auch  
Arzt ist, Arthur [redacted] Schnitzler [redacted], hat dieser Erkenntnis in seinem ›Paracelsus‹ sehr  
richtigen Ausdruck gegeben.« (Bruchstück einer Hysterie-Analyse. In: *Monatsschrift für  
Psychiatrie und Neurologie*. Bd. 18, H. 4, Oktober 1905, S. 285–309 und H. 5, November  
1905, S. 408–467, hier S. 411).

11 ↗ *Zeilen*] Vgl. XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03815 nicht gefunden.

### Index der erwähnten Entitäten

FREUD, SIGMUND (6. 5. 1856 Pribor – 23. 9. 1939 London), *Psychoanalytiker*  
– *Bruchstück einer Hysterie-Analyse*, 1, 1<sup>K</sup>

*Monatsschrift für Psychiatrie und Neurologie*, 1<sup>K</sup>

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*  
– *Paracelsus. Versspiel in einem Akt*, 1

**Wien**

**IX., Alsergrund**

Berggasse 19, *Wohngebäude*, 1

QUELLE: Sigmund Freud an Arthur Schnitzler, 8. 5. 1906. Herausgegeben von Selma Jahnke und Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03819.html> (Stand 15. Februar 2026)